Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. März 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 26,27

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 13.3.44. Die Nacht war gut, konnte wenigstens bis 4.00 Uhr schlafen.

Provinzial Franziskaner: Weihen für Vier - Ostermontag und Dienstag. Heimatmission.

Weihbischof: Übergibt mir ein Lichtbild von sich. Wird, weil er bis Glonn und Freising viel Zeit verliert, in Augustenfeld wohnen.

Mensamire: Heute statt Donnerstag, hat in Augsburg Furchtbares im Schutzkeller miterlebt, die

// Seite 27

83-jährige (!) Mutter wie tot, jetzt immer wieder in ein anderes Quartier gewiesen. Bringt Christdorn. Erhält *[Über der Zeile: „<Carmeliter>* geist, klein*“]*, 200. Reist mit der Schwägerin heute Mittag wieder ab.

Benedicta (Koller) weiterhin beamb., im Arbeitsamt - spricht vom Nachwuchs in den Klöstern, es geht, wenn hier in die Krankenpflegeschule eingewiesen. Gar nichts gegeben, damit frei.

Herr Winand: Mutter vom Fall schwerkrank, immer noch. Für ihn bedrückend, weil sie auf dem Weg zu ihm im Lazarett gefallen ist - Hinterkopf erschüttert, wahrscheinlich Wirbelknochen getroffen. Kopfschmerzen, am besten allein sein. Er selber scheint noch recht krank zu sein. 200, Cakes und Zucker.

16.30 Uhr Dr. med. - seit vier Jahren unterwegs, Dr. Donders besucht, der noch schwer krank ist. Ganz arm. 300, eine Flasche Wein.

Malmolitor - zum Geburtstag. Ich gebe einen Kuchen vom Geburtstag und drei Lippert bücher. Beim Händedruck von Dr. Klug einmal einen elektrischen Schlag. Gedicht. Hatte Papstpredigt mitgeschrieben.